Bei anderen Versuchen, bei denen ich grosse Mengen von Ochsenpankreas verfütterte, beobachtete ich eine Besserung der Resorption, die ungefähr der im zweiten der mitgeteilten Fälle nachgewiesenen entsprach, und doch waren hier die enzymatischen Verhältnisse im Verdauungskanal weit besser als im normalen Zustande.

Wir können daher auf Grund von allen diesen Untersuchungen neuerdings behaupten:

Die Störungen der Nährstoffresorption infolge von Pankreasexstirpation sind nicht nur durch die Abwesenheit des äusseren Pankreassekrets, sondern hauptsächlich durch das Fehlen einer anderen Pankreasfunktion bedingt, welches nur eine sehr schwache Wirkung des Pankreassekrets im Darme zulässt.

Bemerkung zu vorstehender Arbeit Hugo Lombroso's

Von

Eduard Pflüger.

Hugo Lombroso's fleissige, auf ein reichhaltiges Beobachtungsmaterial gestützte Untersuchung enthält sehr wichtige Beobachtungen, wie z. B. die Sekretion pankreatischer Enzyme durch die Galle nach Injektion von Bauchspeichel in das Blut.

Lombroso's Bearbeitung wird eine starke Anregung zu erneuter Prüfung der wichtigen von ihm besprochenen Fragen darbieten. Deshalb habe ich die Aufnahme dieser Arbeit nicht ablehnen wollen, obwohl ich mit Lombroso's Methode der Bestimmung der Resorptionswerte und mit dem Beweise der Verneinung der für das Pankreas vikariierenden Säfte nicht einverstanden bin.